

PRESSEMITTEILUNG

Nürnberg, den 16. April 2012

Innenminister Herrmann zu Gast auf der Börse der Ausländer- und Integrationsbeiräte

Erfolgreiche Messe mit rund 40 bayerischen Organisationen und Beiräten in der Stadthalle Fürth - „Beiräte als Infrastruktur für Integration“

Bei seinem Rundgang über die Börse würdigte der Bayerische Innenminister Joachim Herrmann am Samstag die Arbeit und das vielfältige Engagement der über 20 beteiligten kommunalen Ausländer- und Integrationsbeiräte Bayerns und ihrer Kooperationspartner. Als Schirmherr der Beiratsbörse verwies Herrmann in seiner Rede auf die „Millionen von Beispielen gelungener Integration“ und warnte davor, den medialen Fokus immer nur auf Negativbeispiele zu legen.

Mitra Sharifi Neystanak, Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Ausländer-, Migranten- und Integrationsbeiräte Bayerns (AGABY) betonte in ihrer Eröffnungsrede die Bedeutung der Beiräte für die demokratische Gestaltung kommunaler Integrationsprozesse. Sie appellierte an die Städte und Landkreise in Bayern, die noch keinen Beirat haben, sich eine solche „Infrastruktur für eine Integration im Dialog zu schaffen“. „Ohne Partizipation ist in einer demokratischen Gesellschaft keine Integration möglich“, so Sharifi.

Auch der Präsident des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge, Dr. Manfred Schmidt betonte in seinem Grußwort die Bedeutung der aktiven Einbeziehung und Mitgestaltung von Migrantenorganisationen und Beiräten für die Integration vor Ort.

Als Kooperationspartner der Ausländer- und Integrationsbeiräte Bayerns waren unter anderem Wohlfahrtsverbände, der Bayerische Jugendring, das Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement sowie Träger von Gesundheits- und Arbeitsmarktprojekten und der Flüchtlingsarbeit vertreten.

Im Rahmen ihrer Mitgliederversammlung am gestrigen Sonntag haben die Ausländer- und Integrationsbeiräte Bayerns unter anderem Resolutionen zur Bekämpfung von Rechtsextremismus und Rassismus sowie zur bayerischen Flüchtlingspolitik verabschiedet. Sie fordern die Bayerische Staatsregierung auf, dringend neue Regelungen zur Verbesserung der Situation von Kindern und jungen Flüchtlingen, insbesondere von unbegleiteten Minderjährigen, sowie zur Residenzpflicht zu schaffen. „Der tragische Selbstmord eines iranischen Flüchtlings in Würzburg ist ein aktuelles Indiz dafür, dass das Lagersystem für die Betroffenen unerträglich ist“, so die Vorsitzende Mitra Sharifi Neystanak.

Kontakt:

AGABY Geschäftsstelle, Tel.: 0911 – 92 31 89 90

Mitra Sharifi Neystanak, Vorsitzende der AGABY, Tel.: 0171 – 4175862